

Ein Fasten, das Gott gefällt

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Die Bibel - Hebräer 4, 14-16 - Invokavit

14 Lasst uns also unerschütterlich an unserem Bekenntnis zu Jesus Christus festhalten, denn in ihm haben wir einen großen Hohenpriester, der vor Gott für uns eintritt. Er, der Sohn Gottes, ist durch den Himmel bis zu Gottes Thron gegangen.

15 Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben Versuchungen kämpfen wie wir, doch im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt.

16 Er tritt für uns ein, daher dürfen wir mit Zuversicht und ohne Angst zu Gott kommen. Er wird uns seine Barmherzigkeit und Gnade zuwenden, wenn wir seine Hilfe brauchen.

Herr, schenke Reden, Hören und Verstehen durch deinen Heiligen Geist. Komm Heiliger Geist. Amen.

Liebe Gemeinde,

was ist eigentlich ein Hohepriester von dem hier die Rede ist. Dazu müssen wir uns zuerst einmal klar machen was ein Priester ist. Früher hat man dazu ins Lexikon geschaut, heute fragt man Wikipedia: „Der Priester ist eine aus der Allgemeinheit herausgehobene Amtsperson, die sich vorgeblich durch eine besondere religiöse oder göttliche Kraft auszeichnet und in seiner Eigenschaft als Kultvorsteher eine Mittlerrolle zwischen Gott und den Menschen einnimmt. Das deutsche Wort Priester stammt vom griechischen presbyteros - „Ältester“.“ Ein Hohepriester ist damit der Chef aller Priester. Die Aufgabe eines Priesters ist es zu vermitteln zwischen Gott und den Menschen z.B. durch Opfer, Gebete und andere religiöse Handlungen.

Und nun kommt Jesus Christus ins Spiel. Jesus ist der große Hohepriester, der uns den Weg zu Gott frei macht. Damit sind alle anderen Priester überflüssig geworden. Wir können die Verbindung zu Gott im Glauben an Jesus Christus herstellen.

Das will ich vorausschicken, bevor ich über unser eigentliches Thema heute rede, das Fasten. Dies hilft die Verbindung zu Gott zu vertiefen. Gehören Sie auch zu dem 20%, so viele sind es die in dieser jetzigen Fasten- oder Passionszeit nach einer aktuellen Umfrage in diesem Jahr fasten. Aber was ist das eigentlich Fasten?

Nach Wikipedia ist Fasten eine Form menschlicher Lebensweise entweder mit verminderter Nahrungsaufnahme und Elementen des Verzichts oder vollständigem Nahrungsverzicht, d. h. als Leben aus körpereigenen Reserven. Das Wort kommt vom. althochdeutsch.: fasten = fest (an den Geboten der Enthaltensamkeit festhalten). Im übertragenen Sinn steht Fasten seit längerem auch für die Elemente des Verzichts allein.

Auf was kann ich außer Essen alles verzichten. Beispiele

- Süßigkeiten oder Kaffee oder Alkohol, das sind die sogenannten Genussmittel
- Fernsehen oder Computerspiele oder Internet, das sind Zeitkiller
- Überstunden im Betrieb oder Schlamperei in der Schule oder keine Zeit für Familie sind auch Dinge, auf die ich als Fasten verzichten kann.

Fasten ist gesund



Wenn ich in richtiger Weise faste, dann nützt das meiner Gesundheit, unabhängig davon, ob es Verzicht auf Nahrung oder andere Dinge ist. Ich will darauf jetzt nicht näher eingehen, denn ich möchte noch einige Dinge nennen, warum Fasten für meinen Glauben an Jesus Christus gut ist.

Fasten ist Opfer

Wann bin ich bereit ein Opfer zu bringen? Wenn ich eine Sache wichtig finde und zu ihr eine Beziehung habe. Oder aus Liebe, um einmal zwei Gründe zu nennen. Fasten setzt also die Beziehung Glauben zu Gott voraus. Und sie ist eine Form meine Liebe zu Gott zum Ausdruck zu bringen und auf seine Liebe zu antworten.

Fasten ist Sammlung

Es macht den Kopf frei für Gott und hilft mir, dass ich mich ganz neu auf ihn ausrichten kann. Wenn ich alte Dinge weglasse, dann habe ich Platz für Neues. So kann Fasten helfen, dass ich z.B. in der Bibel lese und Zeit der Stille mit Gott finde. Mit dem Jahr der Stille, das dabei auch helfen kann, werden wir uns im nächsten Abendgottesdienst im März genauer beschäftigen



Fasten und Beten unterstützen sich

Fasten reinigt die zu Gott und lesen wir schon in der Bibel öfters von „Beten und Fasten“. Denn das eine unterstützt das andere und hilft jeweils, dass wir an Gott dranbleiben. Beten bringt mich in Richtung Gott und Fasten hilft mir, dass ich Gottes Antwort auch hören und für mein Leben anwenden kann.

Fasten ist Lobpreis Gottes

Ich gebe Gott die Ehre und lobe ihn mit meinem Fasten, das ist eine Haltung, die uns hilft und im Glauben weiterbringt. Weil Gott mir all die guten Dinge geschenkt hat, kann und darf ich mir auch

einmal die Freiheit und die Zeit nehmen, ganz bewusst auf sie zu verzichten.

Fasten sollte also nicht nur um sich selbst willen da sein, sondern es sollte ein Fasten sein, das Gott gefällt.

Was ist ein Fasten, das Gott gefällt?

Die Bibel sagt uns nicht nur, dass wir Fasten sollen, sondern, dass es auch auf unsere Motivation beim Fasten ankommt. Bei drei Dingen wird gesagt, dass ich das Fasten lassen kann:

- Wenn ich es aus Zwang mache, dann soll ich es lieber bleiben lassen. Das unterscheidet uns auch von manchen anderen Religionen, bei denen beim Fasten ein kollektiver Zwang ist.
- Wenn ich es mache, um vor Gott und vor Menschen besser da zu stehen. Verdienst kann ich mir mit dem Fasten nicht erwerben, die göttliche Rettung gibt es nur aus Gnade und damit umsonst.
- Wenn ich versuche Gott durch mein Fasten meinen Willen aufzuzwingen.

Fasten ist also eine freiwillige Sache. Sie bringt mir nicht die Rettung vor Gott, aber sie kann durch helfen, meinen Glauben zu vertiefen und Gott auf eine ganz neue Weise zu erfahren. Wenn ich im Fasten auf Gott höre, dann komme ich im auf Gott hören darauf, dass mein Wille und Gottes Wille eins werden. Und weil beim Fasten Gemeinschaft hilft, will auf die Fastenaktion unserer Kirche hinweisen:

„7 WOCHEN OHNE“ (www.7-wochen-ohne.de) heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche und der Name ist Programm. Hier geht es nicht so sehr darum, was man weglässt in den vierzig Tagen vor Ostern, es geht ums „Ohne“. Wenn wir Sie einladen, sieben Wochen auf etwas zu verzichten, dann nicht um besonders hart oder gar asketisch gegen sich selber vorzugehen. Vielmehr wollen wir dazu verhelfen, in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung

SIEBEN
WOCHEN
OHNE



2010

Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche



zu bringen. Dafür soll Raum sein. Gestalten Sie Ihr Leben „7 WOCHEN OHNE“ und entdecken Sie die Fülle. Wer satt war, muss nicht unbedingt hungern, aber der Verzicht macht Appetit – auf das Leben.“

Zwei Dinge möchte ich heute darum mitgeben, um Mut zu machen, sich am Fasten zu beteiligen:

Ein Zettel auf dem die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ vorgestellt wird. Dort findet man auch eine Internetadresse, mit der man sich weiter informieren kann.

Und einen Bericht, aus dem Heft DMG informiert 1/2010 unter dem Titel: „Dreimal gefastet, dreimal Gott erlebt“!: Während meines einjährigen Kurzeinsatzes in Frankreich praktizierten wir dreimal das Fasten und Beten, und jedes Mal erlebte ich Gott in erstaunlicher Weise. Wir hatten ein 24-Stunden-Gebet. Jeder Teilnehmer konnte sich frei seine Zeit am Tag oder in der Nacht wählen, in der er/sie in die Gemeinde kam und betete, je nachdem auch mit Fasten verbunden. Ich erlebte echt Wunder: Beim ersten

Mal habe ich für einen Freund in Deutschland gebetet, mit dem ich aufgewachsen bin, und der damals sehr weit weg von Jesus war. Zudem bat ich Gott um ein Flugticket, damit ich an Weihnachten zu meiner Familie nach Deutschland fliegen konnte. Gott erhörte meine Gebete: Ich erwischte tatsächlich bei German-Wings einen Null-Euro- Flug. Zu Hause traf ich meinen Freund. Er erzählte mir, dass er wieder mit Jesus lebt. Das zweite Mal haben wir für die Finanzen der französischen Gemeinde gebetet, die sich Räume für ihre Veranstaltungen erwerben wollten. Kurz darauf traf eine hohe Spende ein, die den Kauf ermöglichte. Beim dritten Fasten und Beten brachte ich mein Spendendefizit vor Gott. Ich bat ihn zudem um einen Sommerjob, um Geld für meine theologische Ausbildung zu verdienen. Auch das hat Gott erhört. Gott hat mir nicht nur irgendwie geholfen, sondern auf bestmögliche Weise. Beim Fasten und Beten habe ich auf geniale Weise erfahren, wie Gott Gebet beantwortet und Klarheit auf dem Weg schenkt. Der Herr ist wirklich gut, ihm die Ehre für alles!

Amen.

© Pfarrer Ralf Krust

Es gilt das gesprochene Wort.

Diese Predigt ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch bestimmt und darf für die persönliche Verkündigungsarbeit verwendet werden.

Sie stammt von folgender Homepage:

www.krust.de/predigten

Die aktuelle Predigt kann kostenlos per E-Mail bestellt werden.

(ralf@krust.de mit Betreff: Bestellung Predigt-Abo)